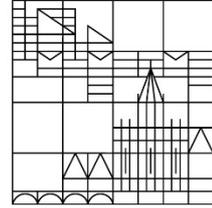


Universität
Konstanz



Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz

Nr. 25/2022

**Allgemeine Hygieneordnung zum
Infektionsschutz vor SARS-CoV2**

Vom 28. März 2022

Herausgeber: Die Rektorin

Ausführende Stelle: Justitiariat der Universität Konstanz, Universitätsstr. 10, 78464 Konstanz,
Tel.: 07531/88-2685

Allgemeine Hygieneordnung zum Infektionsschutz vor SARS-CoV2

vom 28. März 2022

Auf der Grundlage von § 16 Abs. 3 S. 1 LHG hat das Rektorat der Universität Konstanz am 23. März 2022 mit Zustimmung des Personalrats vom 24. März 2022 die nachfolgende Neufassung der Allgemeinen Hygieneordnung zum Infektionsschutz vor SARS-CoV2 beschlossen.

I. Allgemeines

Zum Infektionsschutz vor SARS-CoV-2 und zur Umsetzung infektionsschutzrechtlicher Vorgaben werden die nachstehenden allgemeinen Hygieneregeln und Infektionsschutzmaßnahmen festgelegt, die innerhalb der Gebäude und des Geländes der Universität Konstanz von allen Mitgliedern und Angehörigen der Universität sowie von Besucherinnen und Besuchern einzuhalten sind. Abweichende Vorgaben anhand von Gefährdungsbeurteilungen nach §§ 3, 5 des Arbeitsschutzgesetzes für spezifische Situationen oder Tätigkeiten, die mit einem im Vergleich zum allgemeinen Lebensrisiko erhöhten Infektionsrisiko verbunden sind und deswegen besondere Hygienemaßnahmen erforderlich machen, bleiben unberührt.

II. Vorgaben zur Planung und Durchführung des Universitätsbetriebs

1. Der Universitätsbetrieb soll insbesondere durch eine zeitliche Staffelung, durch Maßnahmen der Zutrittssteuerung und ggf. Verkehrslenkung sowie durch die Raumplanung so organisiert werden, dass das Abstandsgebot außerhalb von Präsenzveranstaltungen (incl. Präsenzprüfungen) eingehalten werden kann und Warteschlangen vermieden werden. Dies muss bei der Planung des Betriebs von den verantwortlichen Personen beachtet werden. Möglichkeiten der Kontaktbeschränkung sind von den verantwortlichen Personen mitzubedenken.
2. In allen Bereichen muss gewährleistet sein, dass die erforderlichen Hygienemaßnahmen durchgeführt werden können. Insbesondere müssen ausreichende Gelegenheiten zum Waschen der Hände bestehen und ausreichend Hygienemittel wie Flüssigseife zur Verfügung stehen. Bestehen in einem Bereich keine ausreichenden Gelegenheiten zum Waschen der Hände, ist für eine Handdesinfektionsgelegenheit zu sorgen.
3. Auf Hinweisschildern/-plakaten müssen alle Hygienevorgaben, die in der Einrichtung gelten, klar und übersichtlich dargestellt werden, ggf. unter Verwendung von Piktogrammen.
4. Alle genutzten Räume müssen von den Nutzerinnen und Nutzern mehrmals täglich für einige Minuten möglichst quergelüftet werden, sofern es keine technische Lüftung gibt; insbesondere bei Lehrveranstaltungen muss alle zwanzig Minuten für

drei (bei winterlich-kalten Außentemperaturen) bis zehn Minuten (bei angenehmen Außentemperaturen) stoßgelüftet werden.

5. Universitätsräume werden im Rahmen der Unterhaltsreinigung gereinigt; zusätzlich erfolgen der Pandemiesituation bedarfs- und situationsangepasste (Sonder-) Reinigungen. Handkontaktflächen sollten nach Möglichkeit mehrmals täglich gereinigt werden, ausreichend hierzu ist z.B. ein Tensid-haltiges Reinigungsmittel. In den einzelnen Organisationseinheiten sind die Nutzerinnen und Nutzer vor Ort für diese Reinigung selbst verantwortlich; für die Ausgabe von Reinigungsmitteln und Desinfektionsmitteln ist eine zentrale Ausgabestelle im Glaslager L5 für die Geltungsdauer dieser Ordnung eingerichtet. Alle Lehrräume der Universität Konstanz werden weiterhin mindestens einmal täglich (montags bis freitags) im Rahmen der Unterhaltsreinigung zentral gereinigt. Seit dem Wintersemester 21/22 erfolgen zusätzliche Zwischenreinigungen der Kontaktflächen durch die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer der Räume. Diese reinigen die Kontaktflächen vor und/oder nach der Benutzung selbst. Papiertücher, Oberflächendesinfektionsmittel und Reinigungsmittel sind hierfür jeweils vor Ort vorhanden.
6. Gemeinschaftlich genutzte Materialien werden von den Benutzerinnen und Benutzern selbst gereinigt. Die Benutzerinnen und Benutzer reinigen interaktive Stationen mit gemeinschaftlich benutzten Bedienelementen selbst. Hierfür werden Reinigungsmittel bereitgestellt.
7. Um optimalen Infektionsschutz zu gewährleisten, führt die Universität vorläufig bis zum 31.07.2022 ein PCR-Screening von Beschäftigten und Studierenden durch, die in Präsenz auf dem Campus sind. Vorgehalten wird die Möglichkeit, sich bis zu drei Mal pro Woche am PCR-Screening zu beteiligen. Zertifizierte Antigen-Schnelltests werden an der Universität nur ausnahmsweise in Fällen eingesetzt, in denen eine Testung verpflichtend vorgeschrieben ist und eine Teilnahme am PCR-Screening vor der Veranstaltung nicht möglich ist und eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer auch keinen anderweitigen Nachweis im Sinne des 3G-Prinzips (z. B. Testergebnis aus einem Bürgertest) vorweisen kann. Die Durchführung muss unter Aufsicht eines unterwiesenen Universitätsangehörigen oder eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin eines Servicedienstleisters der Universität erfolgen und von diesem bestätigt werden. Die Anleitung zur Durchführung von Antigen-Schnelltests wird auch im Informationsangebot der Arbeitsmedizin online bereitgestellt.
- 7a. Es ist zulässig, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Lehrveranstaltungen die Vorlage eines negativen Testergebnisses im Sinne des § 5 Abs. 2 bis 4 Coronaverordnung durch den Nachweis über die regelmäßige Teilnahme an der Reihen-testung im PCR-Screeningverfahren ersetzen (§ 6 Abs. 1 S. 4 Coronaverordnung

Studienbetrieb). Regelmäßige Teilnahme setzt eine Teilnahme drei Mal pro Woche voraus (Bezugszeitraum Montag bis Sonntag), wobei als Testtage Montag, Mittwoch und Freitag vorgegeben sind.

8. Sofern dies aufgrund der Publikumsfrequenz erforderlich ist, ist durch Markierungen auf dem Boden die Einhaltung der Mindestabstände zu unterstützen.
9. Sofern bei einer Einrichtung unvermeidbar regelmäßiger „Publikumsverkehr“ insbesondere durch Studierende, Beschäftigte aus anderen Arbeitsbereichen oder Lieferanten besteht (z. B. SSZ, KIM-Informationsschalter, Chemikalienlager, Poststelle o.Ä.) und es dazu kommen kann, dass der Mindestabstand unterschritten wird, sollen die Kontakt habenden Personen, soweit dies möglich ist, durch geeignete Vorrichtungen, z. B. aus Plexiglas, voneinander abgeschirmt werden. Nach Möglichkeit ist bei Einrichtungen mit regelmäßigem Publikumsverkehr eine elektronische Terminvereinbarung vorzusehen oder ein anderes System der Zutrittssteuerung. Die Einführung eines „Einbahnstraßensystems“ ist von der verantwortlichen Person zu prüfen und ggf. gegenüber der Begegnungsmöglichkeit zu bevorzugen.
10. Der der Pandemiesituation angemessene Universitätsbetrieb wird im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der Unfallverhütungsvorschriften über Gefährdungsbeurteilungen, in denen von den jeweils zuständigen Stellen die zum Infektionsschutz erforderlichen Maßnahmen ermittelt und festgelegt werden, sowie Dienstanweisungen und Unterweisungen sichergestellt. Die Zuständigkeit im Dienstbetrieb ergibt sich aus Nr. 1.1 der Verwaltungsvorschrift der Universität vom 30.7.2013; bei Veranstaltungen ist die Veranstaltungsleitung zuständig. Hierzu werden von der Universität Formulare, Handreichungen und Informationen bereitgestellt. Über den Inhalt der Gefährdungsbeurteilung sind Beschäftigte, Studierende und Fremdfirmenangehörige oder andere Besucherinnen der Universität regelmäßig zu unterweisen. Das Rektorat kann jederzeit Stichprobenkontrollen anordnen.
11. Die Universität stellt ausführliche Informationen zur Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 bereit und ermöglicht allen Mitgliedern und Angehörigen, sich während der Arbeitszeit bzw. ggf. während einer Pflichtveranstaltung impfen zu lassen. Impfangebote der Betriebsarztstelle und anderer öffentlicher Stellen werden organisatorisch und personell im Rahmen des Möglichen unterstützt.

III. Pflichten für alle Mitglieder und Angehörigen der Universität sowie für alle Personen, die sich auf dem Campus aufhalten, ohne Mitglied oder angehörige Person zu sein

1. Alle Gebote und Regeln, die derzeit im öffentlichen Leben gelten, werden, soweit dies möglich ist, auch innerhalb der Gebäude und des Geländes der Universität Konstanz umgesetzt. Es wird auf die für die Universität einschlägigen Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg – insbesondere die allgemeine Corona-Verordnung, die Corona-Verordnung Studienbetrieb, die Corona-Verordnung Absonderung sowie die Coronavirus-Einreiseverordnung des Bundes – in der jeweils geltenden Fassung Bezug genommen sowie auf die Empfehlungen des RKI zu Corona in der jeweils geltenden Fassung hingewiesen.
Hingewiesen wird weiter auf das Infektionsschutzgesetz, die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung sowie die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel. Soweit Gesetze des Bundes oder des Landes oder Verfügungen der zuständigen Infektionsschutzbehörden von der Hygieneordnung abweichende Regelungen enthalten, gehen diese der Hygieneordnung vor, sofern das Rektorat nicht seinerseits auf der Grundlage entsprechender Ermächtigungen des Gesetzgebers oder der Infektionsschutzbehörde abweichende Regelungen getroffen hat.
2. Die Einhaltung eines Mindestabstands von 1,5 Metern zu anderen Personen, sofern die örtlichen Verhältnisse und die Anforderungen eines Präsenzstudienbetriebs nicht entgegenstehen, werden generell empfohlen.
3. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Präsenzveranstaltungen (incl. Präsenzprüfungen), Benutzerinnen und Benutzer der Bibliothek, die Medien nicht nur abholen oder zurückbringen sowie Nutzerinnen und Nutzer studentischer Lernplätze sind verpflichtet, vor der Teilnahme abzuklären, dass sie entweder geimpft (§ 4 Corona-Verordnung), genesen (§ 4 Coronaverordnung), reihengetestet (s. II.7a.) oder tagessaktuell getestet sind (§ 5 Coronaverordnung). Die Universität ist verpflichtet, sich Nachweise über den generellen Status zeigen zu lassen. Die Vorlage des Nachweises erfolgt bei **Studierenden und bei Personen, die ohne Mitglied oder Angehöriger der Universität zu sein, an Präsenzveranstaltungen teilnehmen oder die Bibliothek nutzen wollen**, in der Regel zentral beim Gebäudezutritt an den hierfür eingerichteten Stellen. Die Studierenden erhalten hierzu einen befristet gültigen Hochschulnachweis gemäß § 6 Abs. 2 Coronaverordnung Studienbetrieb, der ihnen ein schnelles und automatisiertes Einchecken ermöglicht.

Sofern **in anderen Fällen (z. B. Nutzung von Angeboten des Studium Generale oder des Hochschulsports oder von Beratungseinrichtungen durch externe, öffentliche Vortragsveranstaltungen)** eine Statuskontrolle (2G, 3G oder 2Gplus) verpflichtend vorgeschrieben ist, sind die für diese Veranstaltungen/Aktivitäten verantwortlichen Personen verpflichtet, die Statuskontrolle dezentral durchzuführen.

Bei Veranstaltungen, die nicht auf dem Campus stattfinden, z. B. in der Bischofsvilla, dem ZfP Reichenau oder der Limnologie oder bei Exkursionen, findet die Statuskontrolle durch die Veranstaltungsleitung statt.

4. Die Verpflichtung zum Tragen von medizinischen und vergleichbaren Masken ergibt sich aus Rechtsverordnungen des Bundes und des Landes, insbesondere aus der Coronaverordnung Studienbetrieb. Darüber hinaus ordnet das Rektorat das Tragen von Atemschutzmasken (FFP2 oder vergleichbarer Standard) auf Verkehrswegen und in Aufenthaltsbereichen innerhalb der Universitätsgebäude für alle Personen an; Abweichungen für spezielle Arbeitsbereiche und Tätigkeiten sind im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung möglich. Überdies können sich Trageverpflichtungen aus Allgemeinverfügungen der zuständigen Infektionsschutzbehörden oder aus individuellen Gefährdungsbeurteilungen für bestimmte Veranstaltungen oder Tätigkeiten ergeben. Die Maskenpflicht besteht nicht, wenn sie aus medizinischen Gründen oder aus sonstigen zwingenden Gründen unzumutbar ist. Die Befreiung muss beim Gebäudezutritt mittels eines aussagekräftigen ärztlichen Attests oder einer Bescheinigung der Betriebsärztin glaubhaft gemacht werden; weitere Kontrollen im Gebäude durch Hygienelotsen, Hausdienst oder verantwortliche Vorgesetzte und Lehrpersonen sind möglich. Bei Zweifeln an der Validität des Attests kann die Betriebsärztin hinzugezogen werden. Auf den sachgerechten Umgang mit den Masken wird durch die Universität auf den Internetseiten der Stabsstelle Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und auf Plakaten hingewiesen.
5. Alle Mitglieder, Angehörige, Besucherinnen und Besucher der Universität werden auf die allgemeinen Hygieneregeln und Infektionsschutzmaßnahmen hingewiesen und unterwiesen, ggf. in regelmäßigen Abständen. Sie sind verpflichtet, diese Hinweise und Unterweisungsinhalte einzuhalten sowie ggf. weiteren Infektionsschutzanweisungen der verantwortlichen Personen (z. B. Lehrpersonen, Prüfungsaufsichten, Hausdienst, Bibliotheksbeschäftigten, Vorgesetzten etc.) Folge zu leisten und sich über die geltenden Vorgaben regelmäßig zu informieren, unter <https://www.uni-konstanz.de/universitaet/aktuelles-und-medien/coronavirus/faq-zum-notbetrieb/>.
6. Es wird empfohlen, dass alle Mitglieder und Angehörigen sowie Besucherinnen und Besucher der Universität sich täglich persönlich notieren, mit wem sie auf dem Campus längeren persönlichen und engen Kontakt hatten (gemäß der Empfehlung des RKI mindestens eine Viertelstunde mit geringem Abstand und ohne FFP2-Maske). Hierfür können auch elektronische Programme genutzt werden, z. B. die Tagebuchfunktion der CoronaWarnApp oder der persönliche Kalender. Es wird empfohlen, diese Informationen für zehn Tage vorzuhalten.

7. Alle Mitglieder, Angehörigen und Besucherinnen und Besucher der Universität müssen die Universität per Emailadresse an coronameldung@uni-konstanz.de informieren, wenn bei ihnen in einem Zeitraum von vier Tagen nach dem Besuch der Universität eine SARS-CoV-2-Infektion ärztlich festgestellt wurde. Sofern die meldende Person einwilligt, informiert die Universität die Lehrpersonen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Lehrveranstaltungen, sofern deren Daten zu dieser Veranstaltung in ZEUS hinterlegt sind, in anonymisierter Weise darüber, dass in der Veranstaltung ein Infektionsfall aufgetreten ist, und dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, am PCR-Screening teilzunehmen. Beschäftigte informieren zudem ihre Vorgesetzten.

8. Es gilt ein generelles Betretungsverbot für Personen,

a) für die das jeweils für sie zuständige Gesundheitsamt eine Absonderung (Quarantäne/Isolation) angeordnet hat während des Zeitraums der angeordneten Absonderung oder für die kraft einer gesetzlichen Regelung eine Verpflichtung zur Absonderung besteht (z. B. wegen eines positiven Coronatestergebnisses oder einer Reiserückkehr aus einem vom RKI gelisteten ausländischen Virusvariantengebiet) in dem Geltungszeitraum dieser Verpflichtung,

b) die entgegen einer rechtlichen Verpflichtung keine den jeweils geltenden Bestimmungen entsprechende Mund-Nasen-Bedeckung tragen (Ausnahmen siehe unter § 4 Absatz 2 Coronaverordnung Studienbetrieb)

c) die – sofern keine Anordnung des zuständigen Gesundheitsamts nach lit. a) vorliegt – in unmittelbarem engen Kontakt zu einer mit SARS-CoV2 infizierten Person stehen oder standen,

wenn seit dem Kontakt mit der infizierten Person noch nicht sieben Tage vergangen sind;

diese Betretungsverbote gelten ab dem Zeitpunkt nicht mehr, zu dem nach dem Kontakt ein PCR-Test, auch im Rahmen des PCR-Screenings, absolviert und ein negatives Ergebnis vorgelegt wird und in den direkt nachfolgenden drei Tagen weiterhin regelmäßig eine Teilnahme an einem PCR-Test oder dem PCR-Screening mit negativem Ergebnis erfolgt; das Betretungsverbot gilt nicht, wenn die Universität ausschließlich zum Zweck der Teilnahme am PCR-Screening betreten wird; das gleiche Verfahren gilt, wenn der PCR-Screeningbeauftragte der Universität bei einer Person einen ct-Wert von unter 35 gemessen hat.

Personen mit typischen Symptomen nach § 2 Nummer 1 HS. 2 der COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung in der jeweils gültigen Fassung (Atemnot, neu auftretender Husten, Fieber und Geruchs- oder Geschmacksverlust) ist die Teilnahme am Präsenzstudienbetrieb nicht gestattet. Es gilt ein Verbot zur Teilnahme an Präsenzveranstaltungen oder zur Nutzung von studentischen

Lernplätzen oder Bibliotheksarbeitsplätzen für Personen, die die nach der Corona-Verordnung Studienbetrieb i.V.m. der Coronaverordnung vorgeschriebenen Nachweise nicht vorlegen.

9. Zur Steuerung von Personenströmen und der Raumbelugung ist bei Lehrveranstaltungen eine Anmeldung über das Campusmanagementsystem erforderlich. Es ist zu gewährleisten, dass unbefugte Dritte keine Kenntnis von den Daten erlangen.
10. Soweit keine anderen Schutzmaßnahmen (z.B. Plexiglasscheiben) ergriffen werden können, ist beim Aufenthalt in Einrichtungen mit „Publikumsverkehr“ zum Beispiel durch Studierende, Beschäftigte aus anderen Arbeitsbereichen oder Lieferanten (z. B. SSZ, Informationsschalter KIM, Chemikalienlager, Poststelle) eine den jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben entsprechende Maske sowohl von der in der Einrichtung beschäftigten Person als auch von der die Einrichtung benutzenden Person zu tragen.
11. Es ist von allen Benutzerinnen und Benutzern von Universitätsräumlichkeiten soweit möglich auf regelmäßiges Lüften zu achten. Türklinken und andere Kontaktflächen sowie eingesetzte Utensilien sollen regelmäßig mit einem Tensid-haltigen Reinigungsmittel gereinigt werden.
12. Alle sind verpflichtet, auf eine gute Handhygiene zu achten. Häufiges Händewaschen und ggf. Desinfizieren, wenn Händewaschen nicht möglich ist, ist gegenüber dem Tragen von Einmalhandschuhen zu bevorzugen.

IV. Schlussbestimmungen, Inkrafttreten, Geltungsdauer

1. Die Allgemeine Hygieneordnung zum Infektionsschutz vor SARS-CoV-2 tritt am Tag nach der Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft und gilt bis zum Ablauf des 25. Mai 2022. Sie ersetzt die Allgemeine Hygieneordnung in der Fassung vom 22. Februar 2022 (Amtl. Bkm. 8/2022). Die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft.
2. SARS-CoV-2-Gefährdungsbeurteilungen mit den darin ermittelten Infektionsschutzmaßnahmen gelten grundsätzlich weiter. Diese sind zu aktualisieren, wenn sich an den Tätigkeiten oder Rahmenbedingungen Wesentliches ändert. Unterweisungen müssen nur neu durchgeführt werden, wenn sich an der Gefährdungsbeurteilung und den festgelegten Infektionsschutzmaßnahmen etwas ändert; sie sind in regelmäßigen Abständen (in der Regel jährlich) zu wiederholen. Hiervon unberührt bleibt die Verpflichtung, neue Beschäftigte bei Aufnahme der Tätigkeit zu unterweisen, und im Bedarfsfall eine Unterweisung zu wiederholen.
3. Die Zuständigkeit für den Verwaltungsvollzug wird vom Rektorat in Ausführungsbestimmungen zu dieser Hygieneordnung geregelt.

Konstanz, 28. März 2022

gez.

Prof. Dr. Katharina Holzinger

- Rektorin -